

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Innen- und Rechtsausschuss  
Der Vorsitzende

innenausschuss@landtag.ltsh.de

**Schleswig-Holsteinischer Landtag** □  
**Umdruck 16/4005**

Unser Zeichen: 50.80.30 ze-ma  
(bei Antwort bitte angeben)

Datum: 23.02.2009

**Bericht der Landesregierung zum Schleswig-Holsteinischen Integrationsbericht und zum Nationalen Integrationsplan**  
Drucksache 16/2188

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

wir bedanken uns ausdrücklich für die Gelegenheit, zu dem o. g. Bericht der Landesregierung und den eingereichten Fragen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Stellung nehmen zu können.

Nach Vorlage des Nationalen Integrationsplanes am 12.07.2007 sind die Inhalte, Konsequenzen und praktischen Umsetzungsfragen bundesweit und auch in Schleswig-Holstein in verschiedenen Veranstaltungen und Gremien der kommunalen Landesverbände intensiv diskutiert worden. Obwohl es zahlreiche Absichtserklärungen und Selbstverpflichtungen verschiedener Kommunen, Verbände, Organisationen, Vereine und auch der Landesregierung gibt, fehlte es aus unserer Sicht bislang an einem wirklich konkreten und vernetzten Vorgehen aller Beteiligten in Schleswig-Holstein. Aus Sicht des Schleswig-Holsteinischen Landkreistages und des Städteverbandes Schleswig-Holstein besteht daher der konkrete Bedarf, strukturiert und vernetzt gemeinsame Ideen und Konzepte zur effektiven Umsetzung des Nationalen Integrationsplanes in Schleswig-Holstein zu planen und umzusetzen.

Um diese Vernetzung der kommunalen und landesweiten Projekte von Verbänden und Organisationen zu organisieren haben der Schleswig-Holsteinische Landkreistag und der Städteverband Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein und der LAG der freien Wohlfahrtsverbände im Oktober des vergangenen Jahres eine gemeinsame Arbeitsgruppe eingerichtet. Ziel der Arbeitsgruppe soll es sein, ein Informations- und Diskussionsforum der kommunalen Verantwortlichen zu schaffen sowie Handlungsempfehlungen zu den im nationalen Integrationsplan von der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände formulierten Selbstverpflichtungen zu erarbeiten. Diese Arbeitsgruppe soll in einem ersten Schritt eine landesweite Bestandsaufnahme der kommunalen Arbeit zur Umsetzung des nationalen Integrationsplanes machen und in weiteren Schritten einen Arbeitsplan zur Umsetzung der Thematik im Land erarbeiten. Ein solches vernetztes und koordiniertes Vorgehen ist bislang vorbildlich im bundesweiten Vergleich.

Ergänzend dazu sind erste Gespräche mit der Bertelsmann-Stiftung aufgenommen worden, um weitere Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten zu prüfen. Darüber hinaus soll die eingerichtete Arbeitsgruppe im Gespräch mit dem Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein als Informationsplattform dienen, um eine kommunale Förderrichtlinie für diesen Bereich zu erarbeiten.

Die Vorstände des Schleswig-Holsteinischen Landkreistages sowie des Städtebundes und Städtetages Schleswig-Holstein haben diese Überlegungen zu einem koordinierten Vorgehen zur Umsetzung des Nationalen Integrationsplanes ausdrücklich begrüßt.

Der Schleswig-Holsteinische Landkreistag und der Städteverband Schleswig-Holstein können sich daher mit dem Bericht der Landesregierung zum Integrationskonzept und zum Nationalen Integrationsplan ausdrücklich einverstanden erklären.

Schon jetzt lässt sich erkennen, dass in den weiteren Arbeiten im Verlauf des Jahres 2009, insbesondere in den gemeinsam zu erarbeitenden Handlungsempfehlungen, darauf ankommen wird, gemeinsame Ressourcen zielgerichtet in den Erwerb der deutschen Sprache und die erfolgreiche Bildungslaufbahn zu investieren. Aus unserer Sicht darf es dabei nicht dazu kommen, die Fragen der Integration in zu viele Teilaspekte zu unterscheiden, sondern das Hauptaugenmerk zunächst auf erfolgreiche Kooperationsstrukturen zwischen Schule, Jugendhilfe und Arbeitsverwaltung zu legen. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und deren Eltern benötigen eine fundierte Beratung und Begleitung bei den Übergängen zwischen den verschiedenen Bildungsinstitutionen. Ein richtiger Ansatz könnte dabei zum Beispiel das aus dem ESF finanzierte Projekt von Bildungsbüros sein.

Abschließend erlauben wir uns den Hinweis, dass der Schleswig-Holsteinische Landkreistag und der Städteverband Schleswig-Holstein darum bemüht sein werden, ihre angesprochenen Aktivitäten zum Ende des Jahre 2009 darzustellen.

Mit freundlichen Grüßen



Claudia Zempel  
Städteverband Schleswig-Holstein



Evelyn Dallal  
Schleswig-Holsteinischer Landkreistag